



Freitag, 19. August 2022, 15:00 Uhr
~3 Minuten Lesezeit

Comeback des Bargelds

In Großbritannien hat die Inflation auch ihr Gutes — die Menschen nutzen wieder vermehrt Cash und legen damit den elitären Bargeldfeinden Steine in den Weg.

von Manovas Weltredaktion
Foto: fongbeerredhot/Shutterstock.com

Cash ist und bleibt King! Im Vereinigten Königreich scheint dies den Menschen wieder zunehmend bewusst

zu werden. Mit steigender Inflation steigt in Großbritannien auch die Zahl der abgehobenen Geldmenge an den Automaten. Statt zu Plastikkarte und Smartphone greifen die Briten seit Juli wieder vermehrt zu Pfund und Pence. Geld ist in greifbarer Form dann doch besser kalkulierbar, als wenn man bei jedem Einkauf achtlos die Karte an das Gerät hält. Für die monetäre Freiheit ist das eine erfreuliche Rückentwicklung, nachdem im Corona-Ausnahmestand das Bargeld verteufelt wurde. Die global vernetzten Bargeldgegner wird dies hingegen wenig erfreuen.

von Tyler Durden

Das Weltwirtschaftsforum (WEF) hat sich für eine „bargeldlose Gesellschaft“ in einer Welt nach der Pandemie stark gemacht, obwohl das physische Geld in mindestens einem europäischen Land ein Comeback erlebt hat, da die Verbraucher zunehmend Scheine und Münzen verwenden, um ihr Haushaltsbudget inmitten eines Inflationssturms **auszugleichen**

(<https://www.zerohedge.com/economics/uk-economy-getting-crushed-price-worth-paying-freedom-ukraine-johnson>).

Die britische Post veröffentlichte am Montag einen Bericht, aus dem hervorgeht, dass die Nachfrage nach Bargeld in diesem Sommer trotz der zunehmenden Verwendung von Karten und digitalen Zahlungen über Smartphones stark gestiegen ist, wie *The Guardian* **berichtet**

(<https://www.theguardian.com/business/2022/aug/08/cash-comeback-cost-of-living-crisis-post-office>). Demnach wurden in

den Filialen im Juli 801 Millionen Pfund an Bargeld abgehoben, was einem Anstieg von 8 Prozent gegenüber Juni entspricht. Die jährliche Veränderung gegenüber dem Vormonat lag um 20 Prozent höher als im Juli 2021 (665 Millionen britische Pfund).

In den 11.500 Postfilialen wurden im Juli 3,31 Milliarden Pfund an Bargeld ein- und ausgezahlt — ein Rekordwert für einen beliebigen Monat in den mehr als drei Jahrhunderten der Geschäftstätigkeit.

Der Bericht wies darauf hin, dass die steigende Nachfrage nach physischem Bargeld in erster Linie darauf zurückzuführen ist, dass immer mehr Menschen ihr Budget mit Banknoten und Münzen auf „Tagesbasis“ verwalten. Einige Abhebungen stammten von Urlaubern, die Bargeld für einen Aufenthalt im Vereinigten Königreich benötigten. Etwa 600.000 Bargeldauszahlungen in Höhe von insgesamt 90 Millionen Pfund stammten von Personen, die von der Regierung Unterstützung bei der Stromrechnung erhielten, so die Post.

Großbritannien ist „alles andere als eine bargeldlose Gesellschaft“, so der Bankdirektor der Post, Martin Kearsley.

„Wir beobachten, dass immer mehr Menschen auf Bargeld als bewährtes Mittel zur Verwaltung ihres Budgets angewiesen sind. Ob für einen Urlaub im Vereinigten Königreich oder um sich auf die im Herbst zu erwartenden finanziellen Engpässe vorzubereiten — der Zugang zu Bargeld in jeder Gemeinde ist von entscheidender Bedeutung“, so Kearsley.

Im Februar 2021 stellten wir fest, dass das größte Geldautomatennetz des Vereinigten Königreichs einen starken Rückgang der Nachfrage **verzeichnete** (<https://www.zerohedge.com/personal-finance/cashless-society-uk-atm-use-plummets-during-pandemic>), da die Verbraucher weniger Bargeld verwenden. Damals stellten wir diese Frage: „Wie

lange wird der Wunsch nach den guten alten Banknoten noch anhalten?“

... und die Antwort ist laut dem neuen Bericht der Post nicht lange, wie *The Guardian* erklärt:

„Die steigende Inflation und die Erwartung, dass viele Rechnungen weiter steigen werden, hat dazu geführt, dass sich immer mehr Menschen wieder dem Bargeld zuwenden, um ihre Ausgaben zu planen.“

So viel zum WEF, den Zentralbanken und den großen Unternehmen, die weltweit auf bargeldlose Gesellschaften drängen und – was noch wichtiger ist – versuchen, eine hyperzentralisierte **CBDC-Dystopie** (<https://www.zerohedge.com/geopolitical/how-technocommunist-will-institute-cbdc-central-bank-game-plan-under-3-minutes>) herbeizuführen. Da physisches Bargeld im Vereinigten Königreich wieder in Mode ist, könnte der Übergang zu einer bargeldlosen Gesellschaft für die Eliten eine viel größere Herausforderung darstellen als bisher angenommen.

Tyler Durden ist eine fiktive Figur aus dem Film *Fight Club* und Autor vieler Artikel der Online-Publikation *ZeroHedge*. Diese möchte den gutherzigen anarchischen Geist von Tyler Durden aufgreifen und die Anonymität ihrer Journalisten in einer Zeit schützen, in der so viele Äxte messerscharf auf jeden gerichtet sind, der sich nicht an das offizielle Narrativ hält.

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel „Anything But A Cashless Society: Physical Money Makes Comeback As UK Households Battle Inflation

(<https://www.zerohedge.com/personal-finance/anything-cashless-society-physical-money-makes-comeback-households-battle>)“ auf **Zero Hedge** (<https://www.zerohedge.com/>). Er wurde vom ehrenamtlichen **Rubikon-Übersetzungsteam** (<https://www.rubikon.news/kontakt>) übersetzt und vom ehrenamtlichen **Rubikon-Korrektoratsteam** (<https://www.rubikon.news/kontakt>) lektoriert.

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Es bringt wenig, nur im eigenen, wenn auch exquisiten Saft zu schmoren. Deshalb sammelt und veröffentlicht **Manovas Weltredaktion** regelmäßig Stimmen aus aller Welt. Wie denken kritische Zeitgenossen in anderen Ländern und Kulturkreisen über geopolitische Ereignisse? Welche Ideen haben sie zur Lösung globaler Probleme? Welche Entwicklungen beobachten sie, die uns in Europa vielleicht auch bald bevorstehen? Der Blick über den Tellerrand ist dabei auch ermutigend, macht er doch deutlich: Wir sind viele, nicht allein!

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.